

## Anhang

### Strategie für den DFB

Ab dem 10. Lebensjahr bis zum 15. Lebensjahr spielte ich selbst in der Jugendmannschaft von Eintracht Frankfurt Fußball.

Damit möchte ich ausdrücken, dass ich von mir selbst glaube, Ahnung von Fußball zu haben und tatsächlich auf einem hohen Niveau Fußball gespielt habe, auch wenn es letztlich nur die Jugendmannschaft war.

Im Jahr 2001 war noch die desolante Vorstellung der Deutschen Fußballmannschaft bei der Europameisterschaft des Jahres 2000 präsent.

Daher hatte ich das Bedürfnis, meine Vorstellungen zu erzählen, wie der DFB wieder wettbewerbsfähig werden kann bzw. sprach ich konkret davon, dass als Ziel drei Titel hintereinander zu gewinnen ausgegeben werden soll.

Dafür veranschlagte ich ca. 8 Jahre, ab der WM 2002.

Folgende schriftliche Darlegung zu meiner Strategieempfehlung für den DFB basiert auf einer Rekonstruktion dessen, was ich im Sommer 2001 mündlich entwickelte.

#### Wille Weltmeister werden zu wollen

Zunächst bemerkte ich, dass mir der Wille, einen Titel holen zu wollen, fehlt, da ich entsprechende Aussagen von Spielern und Trainer nicht vernehmen konnte.

Aber genau dies ist der erste entscheidende Ausgangspunkt.

Daher forderte ich, dass hier zunächst angesetzt werden muss.

Dass die Mannschaft bzw. der gesamte Verband Europameister bzw. Weltmeister werden will, muss ausgesprochen werden, sowohl in der internen als auch in der Kommunikation nach außen.

Dies ist somit der Kreis, der die gesamte Strategie umfasst, der absolute Grundpfeiler auf dem alles andere was folgt aufbaut.

Eine deutsche Nationalmannschaft tritt nicht bei einem Turnier an, um im Viertelfinale auszuschneiden, um mal zu schauen, wie weit wir kommen, oder „wir würden vielleicht schon ganz gerne den Titel holen ...“, ein paar Nationalspieler sind absolut davon überzeugt, dass man den Titel holen kann, andere wiederum nicht. So funktioniert das nicht. Die ganze Mannschaft muss vom absoluten Siegeswillen durchdrungen sein. Sobald hinsichtlich der Überzeugung und des Willens einige nicht auf dem 100 % Level sich befinden, wird der Titelgewinn ein Traum bleiben.

D.h., ab der EM 2004 wollte ich vom Trainerstab, Manager, Spielern die Botschaft vernehmen, wir wollen Weltmeister werden (bei Interviews, Pressekonferenzen, etc...)

Hervorzuheben gilt, dass es selbstverständlich nicht ausreicht, wenn am Tag X der Trainer sich vor seine Mannschaft aufstellt und das Ziel ausgibt. „Wir wollen Weltmeister werden“, und dann alle Spieler nickend zustimmen. Und damit ist es getan. Dieser Schritt muss getan werden und gehört

dazu, aber er ist nur ein Schritt von hundert weiteren die folgen müssen; Nach meiner Einschätzung hatte der Verband/das Team noch nicht einmal diesen einen Schritt getan.

Es ging also um die mentale Verfassung aller DFB-Verantwortlichen, um die richtige Einstellung im Kopf. Die notwendige Grundhaltung muss zu einer tiefgehenden Überzeugung werden, welche jahrelang aufgebaut und antrainiert werden muss. Und dies erreicht man durch entsprechende Handlungen, welche im Folgenden beschrieben werden.

Was die Spieler und Verantwortlichen verinnerlicht haben müssen, ist die Tatsache, dass sie nicht in den 3 oder 4 Wochen des Turniers Meister werden, sondern in den Wochen, Monaten und Jahren vorher sich entsprechend entwickeln, trainieren, verhalten müssen, wie ein Europameister, um dann im Turnier die Vollendung mit dem Titelgewinn zu erreichen.

Überspitzt formuliert: Im Oktober in einem Bundesligaspiel gegen Nürnberg spielt ein Nationalspieler von Werder Bremen so, dass er im darauffolgenden Sommer Europameister wird. In den 3-4 Wochen ruft der Spieler nur das ab, was er bis dahin an individuellem Leistungsvermögen aufgebaut hat, was er nicht an Qualitäten besitzt, kann er folglich nicht abrufen, daher entscheidet sich die Meisterschaft nicht am Finaltag des Turniers, sondern lange vorher.

Es ist davon auszugehen, das im europäischen Spitzenfußball, sei es im Europapokal, in der Champions League, den Nationalmannschaften oder in den nationalen Ligen, das allgemeine Niveau, Know-how derart angeglichen ist (Trainingsmethoden, Spielsysteme, Motivationsmethoden), das man bei geringfügigen Änderungen in diesen Bereichen keine entscheidenden Verbesserungen erzielen kann. Die Trainingsmethoden beim FC Barcelona sind nicht grundlegend anders, als beim FC Basel oder bei Eintracht Braunschweig.

Daraus folgt, hat man das Ziel, als Nationalmannschaft im Vergleich zum gesamten Fußball weltweit ein noch nie dagewesenes Niveau zu erreichen, wird einem schnell klar, dass man etwas komplett anderes tun muss. Etwas das sonst niemand tut. Natürlich reicht es nicht aus bloß etwas „anders“ zu tun, denn dieses anderes muss auch „gut“ oder besser sein, aber betont werden muss, dass zunächst verstanden werden muss, dass „anders tun“, der entscheidende Faktor ist.

#### Maßnahme Nr. 1: Errichtung eines festen „Hauptquartiers“

Damit die Verknüpfung zum DFB und damit zum übergeordneten Ziel (Weltmeister werden) für den Spieler, der Tag täglich bei seinem Verein in dessen spezieller Umwelt zu Hause ist, erhalten bleibt bzw. hergestellt wird, ist die Installierung eines Hauptquartiers angebracht. Dieser Ort muss etwas hergeben, ob nun ein moderner Stil oder ein antiker gewählt wird, entscheidend ist, dass die Architektur des Ortes etwas Besonderes, der Wichtigkeit angemessen ist. Ein „normales“ Hotel und dessen Konferenzräumlichkeiten anzumieten reicht nicht aus.

Der Spieler muss mental auf eine Sache eingeschworen sein, der Liga-Alltag vernebelt jedoch die Fokussierung. Die effektive Zeit, die ein Nationalspieler mit der Nationalmannschaft verbringt ist auf das Jahr hochgerechnet äußerst gering und auf wenige Tage reduziert (Ausnahme Turnierjahre).

Dies ist insofern problematisch, da dem Aufbau und Erhalt einer gemeinsam verpflichtenden Philosophie eine entscheidende Bedeutung zukommt.

Das regelmäßige Zusammentreffen an diesem speziellen Ort (Hauptquartier) ist wesentlicher Bestandteil bei der Implementierung der geistigen Ausrichtung der einzelnen Spieler.

#### Maßnahme Nr. 2 : „freiwilliges Ausscheiden bei der EM 2004“

Um das eigene Anspruchsdenken zu untermauern und dies eindeutig und unmissverständlich auch allen Beteiligten klar zu machen (egal ob Spieler die bei der EM 2000 dabei waren oder nicht, ob Präsident, Verbandsfunktionär, Pressesprecher oder Manager), das eine deutsche Nationalmannschaft niemals mehr bei einem Turnier in der Vorrunde ausscheidet und erst Recht nicht mit einer solchen Leistung, ist die Vorgabe, dass das Team bei der EM 2004 freiwillig ausscheidet.

Diese Botschaft, die damit ausgesendet wird hat eine größere Wirkung, als alle Worte zusammen, die ein Trainerstab der kritischen Aufarbeitung jemals loswerden kann.

Bei der Umsetzung soll der Charakter wie folgt wahrgenommen werden. Weniger als Strafe (von außen befohlen), sondern als freiwillige Entscheidung (von innen verstanden, akzeptiert und gewollt).

#### Maßnahme Nr. 3: Top-Fitness Niveau wieder herstellen

Ausgangslage ist die Beobachtung, dass das DFB-Team eine ehemals vorhandene Stärke nicht mehr besitzt, nämlich die der überragenden Physis/Fitness, die oft genug dazu führte, das gerade gegen kleinere Nationen oder mittelmäßige Gegner, irgendwann (ab der 70 Minute) der Gegner einbrach. Eine gewisse Zeit konnte der Gegner noch mithalten oder dagegenhalten, aber dann konnte der Sieg aufgrund der konditionellen Überlegenheit doch noch eingefahren werden.

Obwohl die Qualität der Physis ein wichtiges Merkmal ist, so ist sie nicht das einzige Element bzw., wenn man den Anspruch hat absoluten Spitzenfußball abzuliefern, dann müssen erst recht auf anderen Ebenen (Technik, Taktik, und eben Strategie) Qualitäten vorhanden sein. Aber: nichtsdestoweniger ist körperliches Top-Niveau eine entscheidende Grundlage.

Andererseits reicht es nicht aus, wenn ich wie ein Bulle den Platz hoch und runter laufe. Es gehört schon ein wenig mehr dazu, um richtig guten Fußball zu spielen.

Die neu zu engagierenden „Fitness-Trainer“ sollen aus den USA kommen (so meine Vorgabe), wobei ihre Sportarten, in denen sie erfolgreiche Projekte abgewickelt haben, durchaus aus den unterschiedlichsten Bereichen kommen sollen, wie z.B. Basketball, Football, Eishockey, Leichtathletik, Eiskunstlaufen. Dass Fußball bisher noch nicht zu ihren Sportarten gezählt hat wird nicht als Nachteil, sondern als Vorteil angesehen. Ihr neuer Blick auf die Dinge, kann belebend hinsichtlich ihrer Methoden sein.

Bevor jeder Spieler überhaupt in das nächste Programm der Entwicklung von technischen und spielerischen Qualitäten kommt, ist leider aufgrund der Versäumnisse der Vergangenheit eine „Konditionsprogrammphase“ von bis zu 2 Jahren notwendig. Jeder Spieler muss diese Phase durchlaufen.

#### Maßnahme Nr.4: Powered by Music

Die bisherigen Maßnahmen (freiwilliges Ausscheiden, hartes Konditionstraining) sollen jedoch nicht über den eigentlichen Charakter bzw. Absicht hinwegtäuschen, die da lautet, dass jeder Spieler, der zum DFB anreist bzw. in den Kader berufen wird, schnell merkt, dass das was dort passiert, was dort gemacht wird, „geil ist“, Spaß macht“.

Seine Erwartungen übertrifft. Es muss etwas Besonderes sein. Es darf nicht nur irgendwie eine andere Mannschaft sein, ein anderes Trikot das man überstreift. Klar man spielt für sein Land. Das ist toll. Es gilt eine besondere Aura aufzubauen. Ziel ist es „irgendwann“ einen absolut alles überragenden Fußball den Zuschauern zu bieten, von Anfang an müssen wir aber dafür sorgen, dass ein ebenso „einzigartiger“ Input geliefert wird.

Hierzu gehört folgende Maßnahme: Jeder Spieler bekommt den Kontakt zu einem für diesen Zweck eigens engagierten DJ! Dieser DJ hat die Aufgabe herauszufinden, welchen Musikgeschmack, welche Interpreten präferiert werden. Auf dieser Grundlage stellt dieser DJ regelmäßig individuelle „Tapes“ zusammen. Diese Zusammenstellung wird zwangsläufig besser sein, als alles andere, wozu der Spieler selber in der Lage wäre. Dieser Service muss permanent aufrecht erhalten werden.

Hier geht es nicht um Geld, sondern um das Know-how, das Netzwerk, die Beziehungen des DJs Musik ausfindig (weltweit) zu machen, zusammenzustellen und passgenau den Wünschen bzw. Geschmäckern der Spieler anzupassen und zu liefern.

Aufgrund der unterschiedlichen Sparten und Geschmäcker ist mit Sicherheit von 5 DJs auszugehen, die es zu engagieren gilt. Die Besonderheit der Aufgabe des DJs muss nochmal hervorgehoben werden, denn es soll nicht nur darum gehen für irgendjemanden Hip-Hop Hits zusammenzustellen, sondern sich intensiv in Gesprächen mit den Spielern auseinandersetzen und dessen Vorlieben herausfinden, und Lieder liefern, die der Spieler sonst nie bekommen hätte.

#### Maßnahme Nr. 5: psychisches Abhärtungsprogramm

In meinen Augen der wichtigste Punkt, denn wenn das DFB-Team konditionell in allen möglichen Varianten ein absolutes Spitzenniveau erreicht hat, und technisch-taktisch stark ist, fehlt immer noch etwas, was den Unterschied zwischen einem guten Turnier und dem Titelgewinn ausmachen wird.

Dieser Unterschied wird sich im mentalen Bereich manifestieren.

Um diesen mentalen Bereich zu trainieren, muss jeder Spieler 1-2 x pro Jahr ein psychisches Abhärtungsprogramm absolvieren.

Was stelle ich mir darunter vor:

Beispiel 1: Nach Norwegen fahren und tauchen, um einen Blauwal unter Wasser einmal in die Augen zu schauen.

Nicht darunter fällt, dass ein 19-jähriger Junior vor seinen Kameraden eine freie Rede hält.

## Maßnahme Nr. 6: Sorge dafür tragen, dass bei allen Spielern die geistige Maschine am Laufen bleibt

Selbstverständlich ist ein Profi-Fußballspieler in der glücklichen Situation, indem er beruflich sein Hobby ausübt, kombiniert mit der finanziellen Sicherheit und sich geistig auf einem hohen Aktivierungslevel befindet.

Trotzdem wird diese positive Kurve nicht 24 Stunden und 7 Tage die Woche auf einem hohen Level gehalten, sondern bspw. nur die 3 Stunden Training am Tag oder die 90 Minuten beim Spiel (vereinfacht ausgedrückt). Die restliche Zeit ist von einem mehr oder weniger deutlichen Abfall auszugehen. Diese Freizeit gilt es nun genauer unter die Lupe zu nehmen.

An dieser Stelle erneut der Hinweis, dass es beim folgenden nicht um Geld geht, das der Spieler nicht selbst aufbringen könnte, sondern um Mittel der Selbstverwirklichungen, um eine Beschäftigung, die anstrengt, fordert und den Geist positiv anregt zu finden.

Konkret gehen wir bspw. von ca. 20 Stunden Freizeit aus, die es nun zu füllen gibt.

Um individuell die geheimsten Wünsche und Bedürfnisse herauszufinden, müssen Experten/Psychologen engagiert werden, die gemeinsam mit dem Spieler ergründen, welche Aktivitäten wirklich den Geist auszufüllen helfen.

Damit will ich sagen, dass es mit 5 einfachen Fragen nicht getan ist.

Hier geht es um Dinge, die nicht offenkundig sein werden.

Am Ende kann beispielsweise stehen, dass ein Spieler gefördert wird, Basketball als zweites Lieblingshobby umzusetzen und eine eigene Hobby – Liga arrangiert bekommt, das ein anderer Spieler ein BWL-Studium an der Fernuni beginnt, das ein Spieler ein Buch schreibt, das für jemanden ein besonderes Computerspiel entwickelt wird, was 80.000 € kostet, das über ein Standard Playstation Spiel hinausgeht.

Zusammengefasst, egal was nachher in der Realität umgesetzt wird, mit diesen Beispielen soll verdeutlicht werden, dass das geistige Betätigungsniveau angehoben wird, indem der Profi neben dem Fußball eine Beschäftigung ausübt, die die geistige Maschine am Laufen bzw. verstärkt am Laufen hält.

Klar ist auch, dass nachher nicht dabei rauskommen soll, dass ein Profi ein Bauingenieurstudium begonnen hat und nach zwei Jahren merkt, dass er das eigentlich gar nicht wollte und der DFB ist daran schuld.

Die soeben dargestellten 6 Maßnahmen, welche ich als strategische Elemente bezeichnen möchte, haben die mentale Verfassung des Spielers im Blickpunkt.

Allerdings war ich zu sehr Fußballer, dass ich es nicht sein lassen konnte, meine Beobachtungen auch im sogenannten taktischen Bereich kundzutun.

Die folgenden Maßnahmen betreffen somit konkret die Art und Weise des Fußballspiels.

## **Taktische Maßnahmen**

Das strategische Ziel muss lauten: Aufbau einer „offensiven Durchschlagskraft“

Dies ist der übergeordnete Leitgedanke, wie Fußball in der Zukunft gespielt werden soll und wird erst nach 6-8 Jahren erreicht werden.

Ich konkretisierte meine Vorstellung von „offensiver Durchschlagskraft“ wie folgt:

Gegen kleinere Nationen (wie z.B. Litauen) müssen 6-8 Tore geschossen werden, mittelstarke Gegner (wie z.B. Kolumbien) aber auch gegen Top-Gegner (wie z.B. Argentinien) müssen 4 Tore geschossen werden.

Wenn dies erreicht ist, dann hat die Mannschaft eine „offensive Durchschlagskraft“ entwickelt.

### Maßnahme Nr.1: Spielaufbau ohne hohe Bälle

Alle deutschen Abwehrspieler und Torhüter sollen dazu angehalten werden beim Spielaufbau auf hohe Bälle zu verzichten. Ein Verbot wäre logischerweise nicht sinnvoll, da es Spielsituationen geben kann, in denen das Schlagen von 40 m Pässen, um sich bspw. aus Drucksituationen zu befreien, angebracht ist.

Allerdings in 90 % aller Fälle, also beim normalen Spielaufbau soll das Spiel auf kurzen, flachen Pässen basieren.

Diese Maßnahme ist in dem Augenblick umgesetzt, wenn der Bundestrainer es sagt.

Warum? Hierbei geht es um zweierlei, um Spielkontrolle und Spielstil. Kontrolle bedeutet den Spielaufbau möglichst in dem Sinne zu gestalten, wie man es selbst möchte. Operiere ich mit hohen Bällen, verabschiede ich mich grundsätzlich von diesem Prinzip, selbst wenn ich zugestehe, dass diese Spielweise nicht völlig unerfolgreich ist. Beispiel: Der Innenverteidiger schlägt einen 30 m hohen Ball auf einen Mittelfeldspieler des Gegners, dieser blockt per Kopf, der Ball fliegt 10 m wieder zurück zum eigenen Außenverteidiger. Dieser wird jedoch angelaufen und spielt daher nochmals den Ball 10 m zurück. In der Summe 10 m Raumgewinn, wo der hohe Ball nicht direkt zum Ballverlust geführt hat. Letztlich basiert das Spiel jedoch auf dem Prinzip Zufall und ist unsauber. Das eigene Spiel nimmt damit unkontrollierbare Züge an. Dass dies nicht positiv für das Gesamtspiel ist muss mit Sicherheit nicht weiter betont werden.

### Maßnahme Nr. 2: offensive Aufstellung/Verhalten – Inkaufnahme von Gegentoren

Zunächst muss man sich vergegenwärtigen, dass man unkonventionelle Methoden anwenden muss, denn die schlichte Aufforderung an die Mannschaft, man möge doch bitte mehr Tore schießen logischerweise nicht ausreichen sein wird.

Das bedeutet, dass zunächst die Aufstellung offensiv gewählt werden muss bzw. die taktische Marschrichtung, so dass von Natur aus mehr Chancen kreiert werden können und die Offensivspieler in Position gebracht werden.

Naturgemäß wird dies zu Lasten der Defensive passieren, d.h. zunächst einmal wird auch der Gegner mehr Freiräume nach vorne haben und mehr Chancen erhalten. Vereinfacht ausgedrückt soll am Ende ein 4:2 stehen, als ein 1:0 oder 2:1, denn entscheidend ist das man 4 Tore geschossen hat. Manche Experten werden sofort auf die zwei Gegentore losspringen und diese kritisieren. Dies ist jedoch die Absicht, die man in Kauf nehmen muss, denn es gilt eine Tormaschineire aufzubauen.

An dieser Stelle kann man festhalten, dass das DFB-Team bei großen Turnieren deswegen scheitern wird, weil es nicht in der Lage ist Tore gegen große Mannschaften zu schießen, wobei ein Tor wiederrum in der Regel nicht ausreichen wird, da davon auszugehen ist, das starke Gegner selber in der Lage sind immer mindestens ein Tor zu erzielen. Daher muss man selber in der Lage sein, zwei oder drei Tote zu schießen. D.h. eine Taktik, die auf das zu Null spielen aus ist, also primär auf das Verhindern von Toren, defensiv eingestellt ist, wird nicht zum Titelgewinn beitragen.

Daher die strategische Vorgabe, eine offensive Stärke aufzubauen.

Anmerkung: Da diese Intention nicht immer reibungslos verlaufen wird (sprich das anvisierte 4:1 oder 4:2), also phasenweise Ergebnisse herauskommen werden, die an Schülermannschaften erinnern, muss dies gedeckt werden und durchgezogen werden und mit der Presse und der Öffentlichkeit entsprechend umgegangen werden.

Betonung: Der DFB muss (zumindest nach außen) kurzweilig durch eine Phase durch, die manch einer als Jugendfußball kritisieren wird.

### Maßnahme Nr. 3: technische Brillanz im 16er Raum

Auffällig war, dass deutsche Offensivkräfte nicht in der Lage waren erfolgreich durch Dribblings in den Strafraum einzudringen und durch Abschluss oder Abspiel/Doppelpass eine Chance zu kreieren. Durch Hakenschlagen, durch Technik sich auf engstem Raum gegen zwei oder gar drei gegnerische Spieler durchzusetzen, war anscheinend nicht möglich. Mit einer solchen Qualität drückt sich jedoch grundsätzlich aus, ob man gut Fußball spielen kann, ob man stark ist oder nicht, denn im Mittelfeld relativ unbedrängt Querpässe über 20 m zu spielen, zählt eigentlich nicht dazu. Die Qualität eines jeden Fußballers zeigt sich erst, ob er in der Lage ist sich auf engstem Raum erfolgreich zu behaupten und Chancen kreiert, aber letztlich auch den Torerfolg vorweisen kann. Diese Qualität bezieht sich auf alle Offensivkräfte, nicht nur auf den „Mittelstürmer“.

Die Angriffe und Einbrüche in diesen Bereich müssen mehr oder weniger permanent rollen (alle 5 Minuten). Der 16er ist natürlich eine optimale Markierung; will man den genauen Raum beschreiben kann man mit Sicherheit den Raum zwischen 16er und 5 Meter Raum nehmen plus 5 Meter außerhalb des 16ers.

Kurioserweise wird jeder Nationalspieler die gewünschten Qualitäten schon oft gezeigt haben bzw. er hat sie eigentlich in sich drin, denn in der Grundschule auf dem Pausenhof, in der C-Jugend, mit 18 Jahren in der 2. Mannschaft, völlig gleich, in vielen Spielen wird er diese Qualitäten schon unter Beweis gestellt haben. Jetzt geht es darum, diese wiederherzustellen und auf internationales Top-Niveau zu heben. Das dies durch reine Ansage erreicht werden kann, wäre illusorisch oder naiv.

Daher die Feststellung, dass es sich hierbei um eine strategische Aufgabenstellung handelt, deren Umsetzung und Verwirklichung mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird.

Zusammengefasst, welche Qualitäten aufgebaut werden müssen: Hochgeschwindigkeitsdribblings in die „Zone“, zwei bis drei Gegner ausspielen können, um selber zum Abschluss zu kommen oder durch präzise Pässe den Mitspieler zu einer Chance zu verhelfen.

Wie erreicht man das?

Zunächst mit Sicherheit indem man es schlicht und einfach einfordert und trainieren lässt.

Dadurch das man junge Spieler mit entsprechenden Qualitäten findet und früh fördert und einsetzt.

Durch spezielle Fitnessübungen, die die Agilität fördert.

Indem man bei Testspielen extrem offensiv agiert, wie selbst eine Jugendmannschaft nicht spielen würde.

#### Maßnahme Nr. 4: attraktiv spielen lassen

Sich einen Spieltag raussuchen, an dem die einzigste Anweisung des Trainers ist, einen attraktiven Fußball zu spielen, ohne Rücksicht auf das Ergebnis.

Ziel ist es, sich aus allen Korsetten zu befreien.

#### Maßnahme Nr. 5: weltmeisterlichen Input geben, damit man weltmeisterlichen Output bekommt

Zu dieser generellen Prämisse gab ich die Anregung, sich von der Bundeswehr den besten General zu holen bzw. einzuladen, um sich einen Vortrag anzuhören, was dieser aus seiner Perspektive über Taktik aus militärischen Gesichtspunkten zu erzählen hat.

Dabei erwähnte ich, dass sich nicht der General überlegen soll, wie militärische Taktiken auf den Fußball anwendbar sein könnten, sondern der Trainer bzw. die Spieler sollen sich inspirieren lassen, wie das gesagte für den Fußball zu gebrauchen ist!

#### Sonstige Anmerkungen

Zum Abschluss noch einige Anmerkungen in Kurzform, über Beobachtungen, Eindrücke und Empfehlungen:

- (1) Eine Beobachtung damals war, dass ich den Eindruck hatte, dass die „Bundestrainer“ zu lange an sogenannten bewährten „Stammkräften“ festhielten. Also Spieler, die schon über viele Jahre erfolgreich dabei sind und bewiesen haben, dass Sie „Leistungsträger“ sind. Allerdings in gewisser Hinsicht auch Ihr eigenes Maximum an Leistungsfähigkeit erreicht haben und nur noch bedingt oder gar nicht mehr entwicklungsfähig sind. Nach meiner Einschätzung sind die jeweiligen Bundestrainer, vielleicht aufgrund der zu großen Nähe zu den Spielern, aus Angst bewährte Erfolgsmuster zu verlassen oder einfach weil der Blick getrübt ist, nicht in der Lage dies zu erkennen oder mutig genug, einen Wechsel zu jüngeren dynamischeren Spielern vorzunehmen. Dieser Wechsel aber mittelfristig für die Mannschaft besser ist, auch wenn „neue“ Spieler eingebaut werden, die noch nicht die volle



Leistungsfähigkeit haben oder sich erst beweisen müssen. Auf diese Beobachtung soll geachtet werden bzw. entsprechend reagiert werden.

(2) Nach meiner Einschätzung bezifferte ich die Anzahl der neuen Mitarbeiter, die eingestellt werden müssten, wenn man meinen Empfehlungen folgt, auf ca. 40-50.

(3) Bezüglich des Postens des Bundestrainers, betonte ich noch, dass dieser eine Jobgarantie über sehr viele Jahre haben soll. Diese Empfehlung rührte aus der Beobachtung heraus, dass in der Bundesliga sehr schnell und sehr häufig Trainerwechseln vorgenommen wurden, welche ich für „mein Projekt“ bzw. die „Umsetzung der Strategie“ als nicht förderlich ansah.

Warum ich aus heutiger Perspektive auch sehr sicher bin oder sein kann, dass man meine Empfehlungen für den DFB umgesetzt hat, drückt sich in den Personalien Jürgen Klinsmann und Oliver Bierhoff, sowohl Jürgen Klopp aus.

Ich habe schlicht und einfach gesagt, dass die beiden erstgenannten Personen, die jeweiligen Ämter übernehmen sollen. Das Joachim Löw Bundestrainer werden soll, hatte ich nicht erwähnt, sondern nur, dass hier ein Trainer ausgewählt werden soll, der zunächst als Co-Trainer von Jürgen Klinsmann arbeiten soll, um ihn anschließend nach zwei Jahren zu beerben. Jürgen Klopp kannte ich damals aus meiner Zeit als Jugendspieler bei Eintracht Frankfurt. Er soll als zukünftiger Bundestrainer aufgebaut werden, wobei dies, durch die heute bekannten Stationen Mainz, Dortmund und Liverpool, erfolgen soll.

Den Anteil am Erfolg dieser von mir umrissenen Strategie bezifferte ich mit ca. 40-60 Prozent.

Abschließend fasste ich meine Ausführungen wie folgt zusammen:

Irgendwann, wenn viele Jahre an der Umsetzung meiner Strategie gearbeitet wurde, wird der Zeitpunkt kommen, dass die „Mannschaft“ reif für den Titelgewinn ist. Wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, dann brauche ich mir das Finale gar nicht mehr anzusehen, denn dann reicht es aus, beim Abspielen der Nationalhymne in die Augen der Spieler zu schauen, und in diesem Moment kann ich erkennen, dass sie gewinnen werden. Denn die Sieger-Aura hat sich entsprechend manifestiert und ist, zumindest für mich, erkennbar. Dieses äußere Erscheinungsbild zu schauspielern ist nicht möglich, denn sie ist eine Ausdrucksform dessen, was vorher in den vielen Jahre hart erarbeitet wurde!